

Das Gesundheitsamt informiert über:

Aviäre Influenza (Geflügelpest)

- Symptome:** Die Erkrankung zeichnet sich beim Menschen durch einen akuten Beginn mit Fieber, Husten und Atemnot aus. Auch Übelkeit, Erbrechen und Durchfall können auftreten. Der enge Kontakt zu Geflügel oder zu einer erkrankten Person muss zur Diagnosesicherung gegeben sein. Die Sterblichkeit liegt in Abhängigkeit vom Virustyp bei 20 – 60 %.
- Behandlung:** Zur Behandlung stehen Medikamente, so genannte Neuraminidasehemmer zur Verfügung.
- Prävention:** Da die Erkrankung vor allem im asiatischen Raum verbreitet ist, sollten Reisende die notwendigen Vorsichtsmaßnahmen beachten (Kontakt zu Geflügeltieren meiden, kein Besuch von Geflügelmärkten). Des Weiteren gelten alle bekannten Schutzmaßnahmen gegen die echte Grippe auch in diesem Fall. Eine Impfung für beruflich exponierte Personen ist möglich.
- Erreger:** Die aviäre Influenza, auch als Vogelgrippe bekannt wird durch aviäre Influenzaviren der Subtypen H5 und H7 verursacht. In erster Linie handelt es sich um eine Tierseuche, jedoch sind die Viren sehr wandlungs- und adaptionsfähig. Daher muss man davon ausgehen, dass mit der Übertragung auf den Menschen das Potential für ein Pandemiegeschehen mit noch nicht abschätzbaren Folgen gegeben ist.
- Infektionsweg:** Diese Erreger sind hochansteckend. Bevorzugt werden Hühner, Puten, Enten und Gänse befallen, eine Übertragung auf den Menschen ist bei engem Kontakt zu Geflügel als Schmierinfektion über deren Ausscheidungen möglich. Eine Infektion von Mensch zu Mensch wird diskutiert. Die Inkubationszeit beträgt ein bis fünf Tage.